DER MALTESERORDEN
IN DEUTSCHLAND

...weil Nähe zählt.

Tuitio Fidei et Obsequium Pauperum

DER MALTESERORDEN
IN DEUTSCHLAND

Impressum

Herausgeber: Die Deutsche Assoziation des Souveränen Malteser Ritterordens
Konzeption und Herstellung: Verlag Lutz Garnies, Haar / München
Covergestaltung, Satz und Layout: Josef Straßer
Texte: Antonia Freiin von Weichs, Manfred Schulz und Weitere

© 2011 Deutsche Assoziation des Souveränen Malteser Ritterordens

...weil Nähe zählt.

Vorwort

Bei uns in Deutschland kennt fast jeder die Malteser. Allerdings gilt dies mehr für unsere Rettungsdienstfahrzeuge, für die vielen großartigen Helfer im Malteser Hilfsdienst, für unsere erstklassigen Krankenhäuser und für all die vielen anderen Werke des Ordens in unserem Lande als für den Malteserorden selbst. Seine illustre Geschichte ist dabei noch bekannter als seine heutige Gestalt.

Wir sind der älteste Krankenpflegeorden der Christenheit. Ein Orden, der später Söldner zur Verteidigung der Kranken und Pilger beschäftigte, und schließlich zu einem militärischen und adeligen Orden wurde, welche Gestalt seine weitere Geschichte geprägt hat.

In den mehr als 900 Jahren unserer Geschichte wurde immer wieder über das bevorstehende Ende unseres Ordens spekuliert. Nach dem Fall des Heiligen Landes, nach der Vertreibung aus Rhodos, spätestens nach der Vertreibung aus Malta. Und doch steht heute unser Orden, was seine weltweiten Werke und seine Mitgliederzahl angeht, in beispielloser Blüte.

Eine Geschichte der Niederlagen, aus denen immer wieder ein neuer Aufbruch werden konnte, wenn sich die Ordensritter auf ihre ursprüngliche Aufgabe besonnen haben: Hilfe den Armen und Bedürftigen, und Verteidigung unseres Glaubens.

Unsere Deutsche Assoziation mit ihren etwa 700 Mitgliedern spielt dabei heute als Träger großer Werke eine sehr beachtliche Rolle. Fest verwurzelt in der katholischen Kirche unseres Landes, und, obwohl grundsätzlich unpolitisch, aktiv in allen Bereichen der allgemeinen Daseinsvorsorge, folgt der Orden in Deutschland dem Versprechen unseres HERRN: „Was ihr einem der Geringsten getan habt, habt ihr mir getan."

Vielleicht ist gerade die besondere und uralte Struktur unseres Ordens, der immer ein Laienorden war, und in dem auch verheiratete Männer und Frauen echte Mitglieder sind, für die Bedürfnisse und Lebensweisen unseres 21. Jahrhunderts besonders geeignet. Und vielleicht ist es so, dass wir aus dieser besonderen Verfassung heraus vieles auffangen können, was von den wundervollen Pflegeorden, die im 19. Jahrhundert entstanden sind, nicht mehr zu leisten ist.

Denn was liegt näher, als dass ein Orden mit vielen kinderreichen, intakten katholischen Familien auch zu einem Schulträger-Orden wird, und sich auf die verschiedensten Weisen auf die immer wichtiger werdende Jugendarbeit in unserer Gesellschaft einlässt?

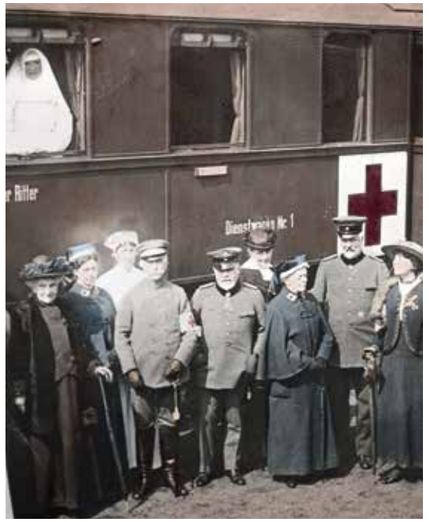
Und gerade auch als Krankenhausträger und im Betrieb von Altenheimen bleibt so ein nachwuchsstarker Orden präsent, dem die katholische Prägung seiner Häuser ein besonderes Herzensanliegen ist.

Die Spiritualität unseres Ordens entfaltet sich im Kontext seines besonderen Charismas: unseren HERRN Jesus Christus zu erkennen und zu bedienen in jedem Armen und Kranken, der uns begegnet. Dies ist ein Programm für ein ganzes langes Leben, und wird immer ein anziehender Grund für viele junge Menschen bleiben, unserem Orden beizutreten. Aus unserer Geschichte wissen wir dabei immer, dass wir unser kostbares Charisma in sehr zerbrechlichen Gefäßen transportieren.

Dieses Buch gibt nun ein schönes Bild unserer Geschichte und unseres Wirkens in Deutschland. Unsere Hoffnung ist es, dass es Gebrauch findet als Visitenkarte zur Förderung unserer Aufgaben und unseres Wirkens. Es sei unseren vielen Helferinnen und Helfern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewidmet, die mit großer Freude und Einsatz, mit unermüdlichem Fleiß und aus fester christlicher Gesinnung den Armen und Kranken in ihren Nöten helfen, und unseren Glauben bezeugen und verteidigen.

Es ist keine leichte Zeit für die katholische Kirche in Deutschland. Aber ihr Beitrag zum Gelingen unserer Gesellschaft ist weiterhin bewundernswert und groß. Der Malteser-Orden möchte mit all seinen Kräften, in Tat und Gebet seinen Teil dazu beitragen, dass das 21. Jahrhundert wie das 19. Jahrhundert für die katholische Kirche in Deutschland ein Jahrhundert des neuen Aufbruchs wird.

Dr. Erich Prinz von Lobkowicz
Präsident der Deutschen Assoziation
des Souveränen Malteser Ritterordens



4 *Danksagung*

6 *Vorwort des Präsidenten*

10 *Organigramm*

12 *Assoziationen, Projekte und diplomatische Beziehungen des Malteserordens*

14 *Interview mit Seiner Hoheit und Eminenz, dem Fürsten und Großmeister, Fra' Matthew Festing*

20 GESCHICHTE DES MALTESERORDENS

24 **Der Orden im Heiligen Land (1099–1291)**

28 **Der Orden auf Zypern (1291–1309) und Rhodos (1309–1523)**

34 **Der Orden auf Malta (1530–1798)**

46 **Der Weg des Ordens nach Rom (ab 1798)**

50 **Der Orden in Deutschland und die Entstehung der Assoziationen**
Die Rheinisch-Westfälische Malteser Genossenschaft
Der Verein der Schlesischen Malteser-Ritter

70 **Der Orden während des 2.Weltkrieges – Unterdrückung und Widerstand**

74 **Die Assoziation nach dem Krieg – strukturiertes und fruchtbares Wachstum**
Wirken unmittelbar nach dem Krieg
Lourdes – der Kristallisationspunkt des Ordens
Gründung des Zweiten Standes, der Oboedienzritter – Streben im Geiste des Ordens nach christlicher Vollkommenheit. Das deutsche Subpriorat des Heiligen Michael
Die Malteser Schwesternschaft
Jugendkommission – das Malteser Charisma weitet sich aus
Diplomatische Beziehungen – der Beitrag der Deutschen Assoziation nach 1989
Die Bildung einer gemeinsamen Deutschen Assoziation – Bündelung der Kräfte
Ordensverfassungsreform 1997
Die Deutsche Assoziation heute – das neue Jahrtausend
150 Jahre Deutsche Malteserassoziation

118 DIE WERKE DER DEUTSCHEN ASSOZIATION – gelebte „tuitio fidei et obsequium pauperum“

122 **Der Malteser Hilfsdienst**

156 **Die Malteser Akademie und die Malteser Stiftung**

158 **Der Malteser Auslandsdienst – Hilfe weltweit seit 1956**

162 **Malteser International – präsent an den humanitären Brennpunkten der Welt**

168 **Die Malteser Krankenhäuser und Altenhilfeeinrichtungen**
Vom Feldlazarett zum ersten Malteser Krankenhaus in Deutschland
Krankenhäuser in moderner Zeit: ein bleibender Kernauftrag des Ordens
Regionale Versorgungsketten zur umfänglichen Versorgung der Patienten

184 **Die Malteser Werke gGmbH**
Migration
Jugend, Schule und Soziales
Gesundheitsförderung und Prävention

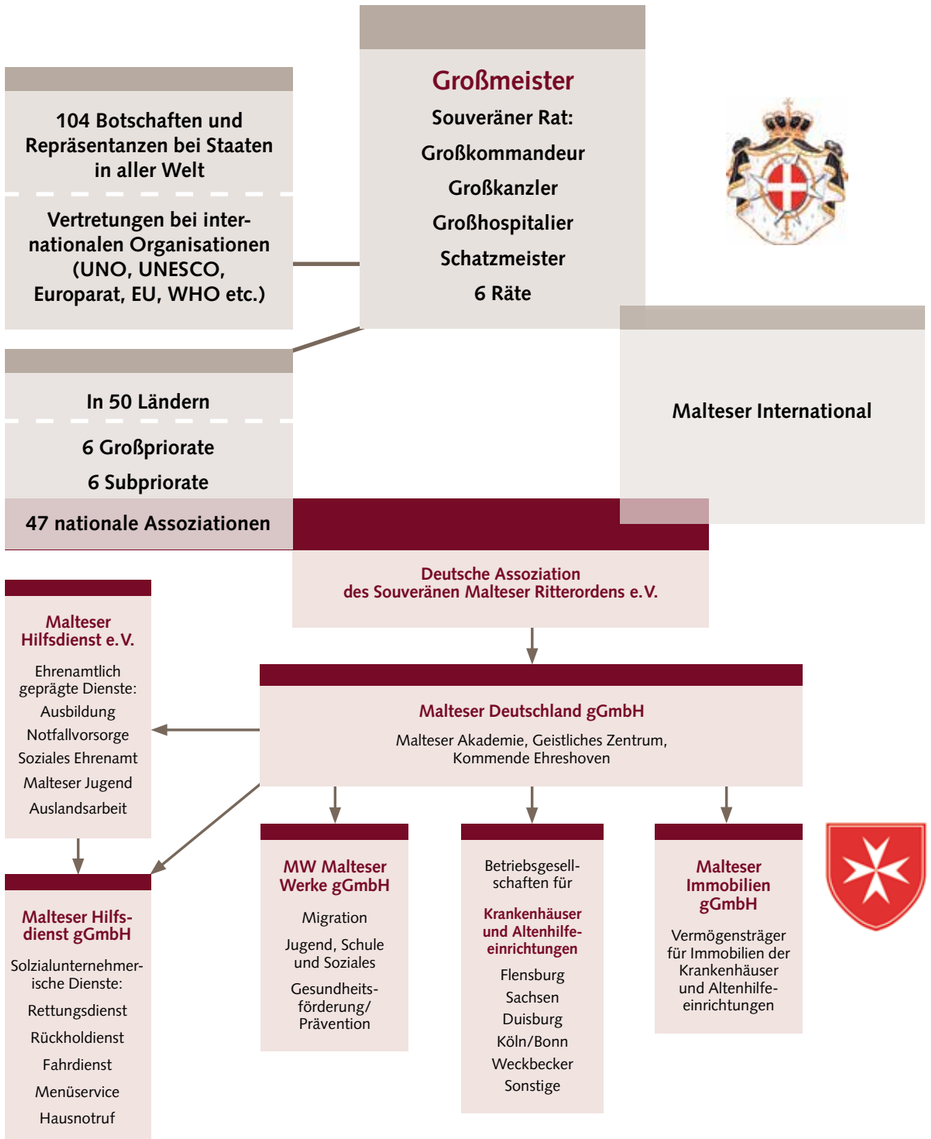
196 DIE BALLEY BRANDENBURG DES JOHANNITERORDENS (Die Johanniter)

198 *Anhang: Päpste, Großmeister und Präsidenten der Rheinisch-Westfälischen, Schlesischen und gemeinsamen Deutschen Assoziation der letzten 150 Jahre*

Literaturhinweis

Abbildungsnachweis

Der Souveräne Ritter- und Hospitalorden vom Heiligen Johannes zu Jerusalem, genannt von Rhodos, genannt von Malta



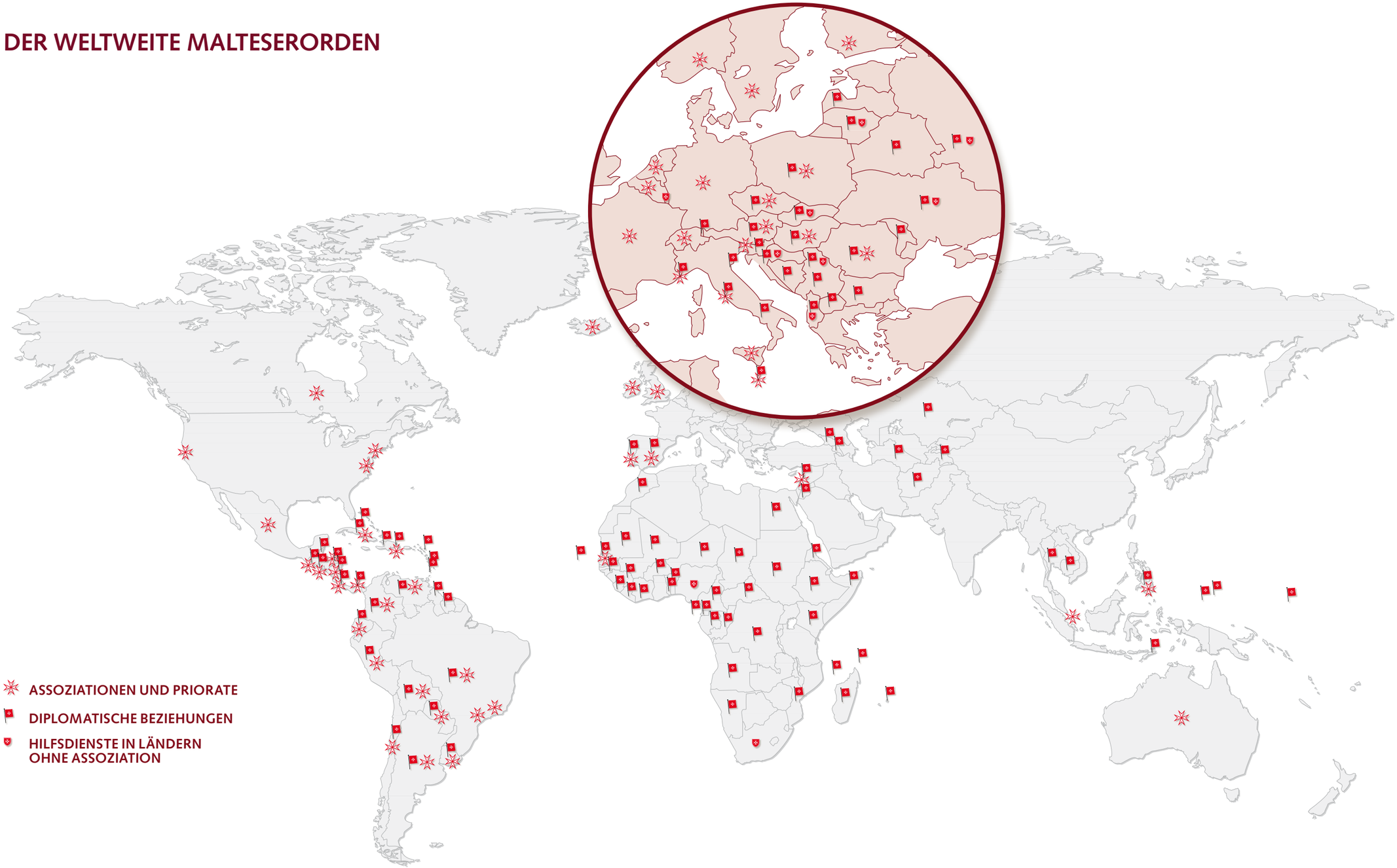
ORDEN UND ORDENSMITGLIEDER

Der Malteserorden ist in drei Stände gegliedert: den ersten Stand bilden die Professritter. Sie legen die Gelübde der Armut, der Keuschheit und des Gehorsams ab und sind Laienbrüder mit allen Wirkungen des Kirchenrechts. Aus ihrer Mitte wird der Großmeister als Oberhaupt und Souverän des Ordens auf Lebenszeit gewählt. Seit 2008 ist der Brite Fra' Matthew Festing der 79. Großmeister. Er trägt die erste Verantwortung für die Werke des Ordens und soll allen Ordensmitgliedern Vorbild religiöser Pflichterfüllung sein. Von der Katholischen Kirche wird ihm der Rang eines Kardinals zuerkannt. Dem zweiten und dritten Stand gehören Frauen und Männer an. Sie verpflichten sich in unterschiedlicher Ausprägung, ihr Leben gemäß den Ordensregeln zu führen und sich ehrenamtlich entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten den Werken des Ordens zu widmen. Eine Aufnahme in den Malteserorden erfolgt ausschließlich auf Vorschlag seitens des Ordens.

Der Malteserorden ist ein souveränes Subjekt des Völkerrechts und unterhält diplomatische Beziehungen zu mehr als 100 Staaten. Er ist „neutral, unparteiisch und unpolitisch aus Berufung“ (Fra' Andrew Bertie, 78. Großmeister des Ordens) und genießt dadurch hohe Anerkennung bei christlich wie nichtchristlich geprägten Regierungen. Zudem ist er bei zahlreichen internationalen Organisationen vertreten. Die Organisationsstruktur und die Verteilung der Staatsaufgaben auf mehrere Organe nach Maßgabe der Verfassung entsprechen im Prinzip dem typischen Aufbau anderer souveräner Staaten. Der Malteserorden weist jedoch einige Besonderheiten auf, die mit seinem zugleich religiösen wie weltlichen Charakter zusammenhängen. Die dabei verwendeten Begrifflichkeiten haben sich in neun Jahrhunderten Ordensgeschichte entwickelt. Dem Großmeister steht der Souveräne Rat als Kabinett bei der Führung des Ordens bei. Er besteht aus vier Ministern, welche die sogenannten Hohen Ämter bekleiden: dem Großkommandeur (Oberer der Professen), dem Großkanzler (Minister der Äußeren und Inneren Angelegenheiten), dem Großhospitalier (Gesundheits- und Sozialminister, Gesamtaufsicht über die Hilfswerke) und dem Rezeptor des Gemeinsamen Schatzamtes (Finanz- und Budgetminister) sowie sechs weiteren Ratsmitgliedern. Der Souveräne Rat wird vom Generalkapitel, der obersten Ordensversammlung, auf fünf Jahre gewählt. Der Orden hat eine eigene Rechtsordnung, kann Reisedokumente erstellen, Briefmarken herausgeben und besitzt das Münzrecht.

Die weltweit ca. 13.500 Ordensmitglieder sind in Großprioraten, Prioraten, Subprioraten und nationalen Assoziationen organisiert und in über 90 Ländern der Welt karitativ tätig. In Deutschland ist die Deutsche Assoziation des Souveränen Malteser Ritterordens Initiatorin und Trägerin der Malteser Deutschland gGmbH mit ihren Tochtergesellschaften und des Malteser Hilfsdienstes. In den Führungsgremien beider Institutionen arbeiten Mitglieder der Assoziation ehren- und hauptamtlich mit.

DER WELTWEITE MALTESERORDEN



„Laß die Treue zu unserer Gemeinschaft
mein Leben und Handeln durchdringen.“

Bitte aus dem Gebet der Malteser

GESCHICHTE DES MALTESERORDENS

DER ORDEN AUF MALTA

(1530–1798)

Großmeister Jean Parisot de la Vallette, erfolgreicher Kämpfer gegen die Türken

Nach der Vertreibung aus Rhodos blieb der Johanniterorden sieben Jahre heimatlos. Auf der Suche nach einem neuen Domizil mussten sich die Ritter mit wechselnden Standorten auf Kreta, in Messina, in Civitavecchia und in Nizza begnügen. In Europa hatte sich das Interesse für den Orden verringert, denn nach der Entdeckung Amerikas standen für die großen europäischen Länder neue Fragestellungen im Vordergrund. Die Reformation hatte die Einziehung vieler Ordensgüter in Deutschland, Skandinavien und später in England zur Folge.

Papst Clemens VII., ein ehemaliger Ordensritter, wandte sich schließlich an Kaiser Karl V., der 1530 die Insel Malta dem Orden als Lehen überließ. Gegen die symbolische jährliche Sendung eines Falken verzichtete der Kaiser mit Rücksicht auf die Souveränität des Ordens auf die gewöhnlichen Lehenspflichten. Er hoffte, dass die Johanniter auf Malta ein Bollwerk gegen die in das westliche Mittelmeer vordringenden Türken bilden würden. Im Laufe des 16. Jahrhunderts bürgerte sich nach diesem neuen Ordenssitz die Bezeichnung Malteserorden ein.

Die Insel Malta war – besonders im Vergleich zu Rhodos – sehr karg und die Bewohner lebten in Armut. An der Ostküste der Insel befanden sich jedoch zwei große Naturhäfen, die für den Aufbau einer großen Flotte ideal waren. Sofort nach der Übergabe der Insel wurde daher mit dem Ausbau der Festungen an den großen Häfen begonnen. Gleichzeitig erfolgte die Errichtung eines Hospitals in dem Städtchen Birgu, dem späteren Vittoriosa.

Urkunde mit der Kaiser Karl V. dem Johanniterorden 1530 die Insel Malta zum Lehen gab. Gegen die symbolische Zahlung eines Falken pro Jahr an den Kaiser hatte der Orden wieder eine Bleibe gefunden.

1565 griffen die Türken unter Sultan Süleyman I. den Orden an. Das Heer der Verteidiger unter dem neuen Großmeister Jean Parisot de la Vallette umfasste etwa 600 Ritter, 2.000 Söldner und 6.000 Mann maltesischer Miliz; ihm standen 200 Schiffe mit 30.000 bis 40.000 Angreifern gegenüber. Nach über drei Monaten andauernder erbitterter Kämpfe, in denen etwa 25.000 Menschen zu Tode kamen, mussten die Türken die Belagerung der Insel aufgeben und den Rückzug antreten. Es sollte sich in der weiteren Geschichte erweisen, dass dies der letzte große Versuch der Türken war, vom Mittelmeer in den Süden Europas einzudringen. La Vallette blieb der Ruhm, mit Malta einen Riegel zwischen dem östlichen und dem westlichen Mittelmeer errichtet zu haben.

Karl V., Kaiser des Heiligen Römischen Reiches (1500–1558)

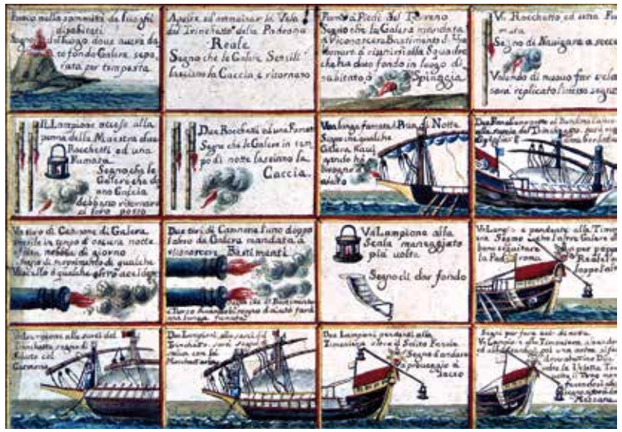
Der Angriff der Türken auf die Insel Malta im Jahr 1565

Kathedrale des Heiligen Johannes in La Valletta, Malta. Generationen von Großmeistern haben, unterstützt durch Geschenke aus dem Ausland, Vermögen in die Ausschmückung der Seitenkapellen, die jeweils einer Zunge zugeordnet waren, verwandt. Der Boden der Kathedrale wirkt wie ein Teppich aus buntem Marmorstein – ein Denkmal für die Söhne aus europäischem Adel, die ihr Leben dem Dienst im Orden geweiht hatten.

Die neue Planung der Hauptstadt La Valletta nach dem Prinzip eines Schachbretts

Der Orden stand dadurch sowohl bei Papst Pius IV. als auch in der gesamten christlichen Welt in hohem Ansehen. Diese neue Wertschätzung drückte sich in reichlichen Geld- und Landschenkungen aus. Damit konnten nicht nur die Kriegsschäden schnell wieder behoben werden, sondern la Vallette hatte nun die Möglichkeit, eine stark befestigte Stadt oberhalb der Häfen von Malta zu erbauen. La Valletta – nach ihm benannt – war die erste Stadt der Neuzeit, die auf dem Reißbrett geplant wurde, architektonisch nach dem Prinzip eines Schachbretts. Es wurden prachtvolle Bauten errichtet, vor allem Kirchen und Ordensgebäude, die in unmittelbarer Nachbarschaft der Bürgerhäuser und nicht, wie auf Rhodos, in einem abgesonderten Bereich entstanden. Die Stadt Valletta galt zur Barockzeit als eine der schönsten und reichsten Städte Europas, in der Kunst, Kultur und Wissenschaft blühten. Die Kathedrale, die Johannes dem Täufer geweiht wurde, wird als eine der bedeutendsten Sakralbauten im Mittelmeerraum angesehen. Von außen erinnert sie in ihrer schlichten Strenge eher an einen Festungsbau, das Kircheninnere dagegen überrascht mit seiner überwältigenden barocken Pracht.

Die Galeeren des Ordens zählten zu den modernsten und schlagkräftigsten Kriegsschiffen ihrer Zeit.



Detaillierter Ausstattungsplan eines Schiffes für den Orden

Neben der Erbauung der Stadt wurde die Flotte ständig erneuert und verbessert. Den Hauptbestand bildeten die Galeeren. Ihre Aufgaben waren die Verteidigung Maltas, der Schutz der christlichen Schiffe vor Überfällen und das Kapern muslimischer Schiffe. Bei der Seeschlacht von Lepanto 1571 kämpfte der Orden als Teil der größten Flotte, die die christlichen Mächte jemals aufgestellt hatten. Die Schlacht wurde gewonnen, aber die Verluste der Ordensflotte waren groß.

Auch in den Jahrhunderten, in denen der Orden durch ständige Kämpfe gegen die Feinde der Christenheit zu historischer Bedeutung gekommen war, hat er seine ursprüngliche Aufgabe – die Pflege der Kranken – immer erfüllt. Das geschah nicht nur in Hospitälern, sondern auch auf den Galeeren. Herausragend für die damalige Zeit war die medizinische Versorgung der Schiffsbesatzungen durch Ärzte und Chirurgen.

Von 1578 bis 1582 entstand am großen Hafen auf Malta ein neues Krankenhaus, welches das größte und beste seiner Zeit werden sollte. Der Hauptkran-

Vor über 900 Jahren im Heiligen Land gegründet ist der Malteserorden heute eine große internationale Organisation, die im Sinne ihres Leitsatzes „tuitio fidei et obsequium pauperum – Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ weltweit karitativ tätig ist.Der Malteserorden hat eine wechselvolle Geschichte, die über die Jahrhunderte von seinen unterschiedlichen Aufgaben als barmherziger Pflege- und wehrhafter Ritterorden geprägt ist. Sein Begründer, der selige Gerhard, scheint eine ähnliche Ausstrahlungskraft gehabt zu haben, wie Mutter Teresa von Kalkutta in unseren Tagen. Dies lässt sich auch daran erkennen, dass schon 100 Jahre nach seiner Gründung der Orden Niederlassungen in ganz Europa aufgebebaut hatte. Bis zur Säkularisation waren auch die Niederlassungen des Großpriorates Deutschland sehr zahlreich und segensreich. Seit 150 Jahren ist der Orden in Deutschland nun als Assoziation organisiert, die aus kleinen Anfängen nach schwierigen Kriegsjahren und Wiederaufbau auf ein strukturiertes und fruchtbares Wachstum zurückblicken kann. Heute trägt die „Deutsche Assoziation des Souveränen Malteser Ritterordens“ den Malteser Hilfsdienst, Krankenhäuser, Altenhilfeeinrichtungen und verschiedenste soziale Projekte und ist so zu einer wichtigen Säule des Sozial- und Gesundheitssystems in unserem Land geworden.

DER MALTESERORDEN IN DEUTSCHLAND

Verlag Lutz Garnies
www.vlg.de